

Bachelorarbeit

Marco Schilling

Täuschungshandeln im Sportspiel



**Bachelor + Master
Publishing**

Marco Schilling

Täuschungshandeln im Sportspiel

Originaltitel der Abschlussarbeit: Täuschungshandeln im Sportspiel

ISBN: 978-3-86341-869-4

Herstellung Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH,
Hamburg, 2012

Zugl. Universität Hamburg, Hamburg, Deutschland, Bachelorarbeit, 2011

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

© Bachelor + Master Publishing, ein Imprint der Diplomica® Verlag GmbH,
Hamburg, 2012

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2012
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Einleitung	3
1.1 Verlauf der Bachelorarbeit	3
2 Motorische Fähigkeiten – Voraussetzung für sportliche Leistung	4
3 Täuschungshandlungen bei Sportspielen	5
3.1 Begriffserklärung für Täuschungshandlung	6
3.2 Handlungsvollzug einer Körpertäuschung	7
3.3 Koordinatives Anforderungsprofil einer Körpertäuschung	8
4 Leistungsbestimmende Faktoren einer Körpertäuschung	11
4.1 Koordinative Fähigkeiten	11
4.2 Druckbedingungen	15
4.3 Psychisch-taktische Voraussetzungen	20
4.4 Entscheidungs- und Handlungsregulation	21
4.5 Leistungsfaktoren einer Täuschungshandlung im Überblick	22
5 Positionsprofil ausgewählter Rückraummitte Spieler im Handball	23
6 Leistungsbestimmenden Faktoren zur Optimierung einer Körpertäuschung	25
7 Trainingsübungen zur Optimierung einer Körpertäuschung	29
8 Fazit	38
9 Literaturangaben	39
10 Abbildungsverzeichnis	42
11 Anhang	44

1 Einleitung

Während meines Studiums habe ich viele Spielsportarten kennengelernt und einige in Lehrveranstaltungen auch praktisch erfahren dürfen. Sowohl in der Theorie als auch in der Praxis der Sportspiele wurde immer wieder anhand koordinativer Fähigkeiten verdeutlicht, dass Bewegungsausführungen optimiert und auf andere Sportarten transferiert werden können. Dieser Zusammenhang weckte mein Interesse, Täuschungshandlungen in verschiedenen Sportspielen genauer zu betrachten und in den Kontext der koordinativen Fähigkeiten einzuordnen.

Aus der großen Anzahl von Täuschungshandlungen habe ich die Körpertäuschung ausgewählt, da ich selber Körpertäuschungen in mehreren Variationen im Handballsport erfahren habe. In der vorliegenden Bachelorarbeit „Täuschungshandeln im Sportspiel“ stelle ich die Relevanz der leistungsbestimmenden Faktoren während einer Körpertäuschung dar und arbeite heraus, welche Eigenschaften verbessert werden können, um die Täuschung zu perfektionieren.

Mein Auswertungsschwerpunkt wird innerhalb der Sportart Handball liegen, jedoch werde ich sportübergreifende Vergleiche mit den Sportspielen (Basketball und Fußball) herstellen.

Eine grundsätzliche Frage zum Thema Täuschungshandeln im Sportspiel lautet: Wie gelingt es im Sportspiel, ständig wechselnde Spielsituationen wahrzunehmen, sich auf diese anzupassen und immer im richtigen Augenblick, das Richtige zu tun? (vgl. NAGEL, 1996, S. 45).

1.1 Verlauf der Bachelorarbeit

Im weiteren Verlauf der Arbeit werde ich kurz den Begriff der koordinativen Fähigkeiten erläutern und diesen in den Kontext der sportlichen Leistungsfähigkeit einordnen. Nachdem die Begrifflichkeiten systematisch aufgearbeitet wurden, werde ich den Bewegungsablauf einer Körpertäuschung in den Sportspielen erläutern, die Handlung einer Körpertäuschung darstellen und aufzeigen wie die Informationsanforderungen und die Druckbedingungen bei einer Körpertäuschung mit dem koordinativen Anforderungsprofil bestimmt werden.

Die Bedeutung der Täuschungshandlungen im Sportspiel wird in verschiedenen Situationen dargestellt, ebenso das, was zur Bewältigung einer gezielten Täuschung erbracht werden muss bzw. welche Informationsanforderungen auf einen Sportler wirken. Hierfür wird nicht nur der Bezug zum Handballsport hergestellt, sondern es werden auch sportübergreifende Beispiele genannt.

Anschließend werde ich aufzeigen, welche leistungsbestimmenden Faktoren durch Training verbessert werden müssen, damit eine Täuschungshandlung effektiver vollzogen werden kann. Diese Trainingsmöglichkeiten werde ich mit Übungen belegen, die zur sportspezifischen Verbesserung der Täuschungshandlung führen.

Im abschließenden Fazit ist meine persönliche Einschätzung über die Notwendigkeit des Täuschungshandelns im Sportspiel zu entnehmen.

2 Motorische Fähigkeiten – Voraussetzung für sportliche Leistung

Bevor ich die Täuschungshandlungen, vor allem die Körpertäuschung, bei den Sportspielen darlege, möchte ich einen kurzen theoretischen Hintergrund zu den koordinativen Fähigkeiten geben.

Damit eine sportliche Leistung erbracht werden kann, sind verschiedene Fähigkeiten notwendig. Die motorischen (körperlichen) Fähigkeiten des Menschen bilden das Fundament für eine sportliche Bewegung und untergliedern sich in konditionelle Fähigkeiten, Beweglichkeit sowie koordinative Fähigkeiten (s. Abbildung 1: Übersicht zu den sportlichen Leistungen mitbestimmenden motorischen Fähigkeiten, S. 4).

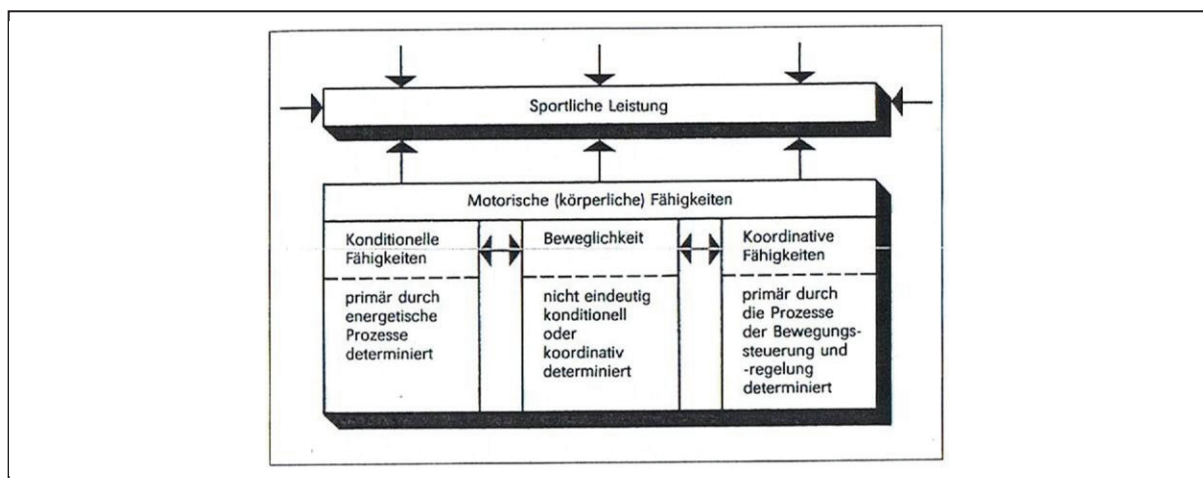


Abb. 1. Übersicht zu den die sportlichen Leistung mitbestimmenden motorischen Fähigkeiten (Meinel, Schnabel, 2007, S. 213)